

Er war es, der unsere Vereinigung in weitgehendem Maße mit Rat und Tat unterstützte. Arbeit und Erfolg hat er in treuer Kameradschaft mit uns geteilt. Darüber hinaus bedeutet der Weggang unseres Ehrenmitgliedes auch für die Stadt Frankfurt a. M. selbst einen herben Verlust, denn ein Mann mit so tiefem Wissen und so edlen Charaktereigenschaften, gepaart mit Einfachheit, Treue und Kameradschaft, ist nicht leicht zu ersetzen. Wir sind stolz darauf, Dr. Priemel als Mitarbeiter innerhalb unseres Vereins zu haben und werden ihm auch in seinem neuen Wohnsitz die Treue halten.

Zum Schluß möchte ich allen Mitarbeitern, Mitgliedern, Freunden und Gönnern, wie den städtischen und staatlichen Behörden, herzlichen Dank sagen für die in weitgehendstem Maße gewährte Unterstützung. Gleichzeitig gestalte ich mir, die Bitte auszusprechen, dem Verein auch unter der neuen Bezeichnung „Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.“ Unterstützung und Wohlwollen entgegenzubringen.

Seb. Pfeifer.

Der neuen Vogelkundlichen Station „Untermain“ ermunternde und anspornende Worte mit auf den Weg zu geben, erscheint mir eigentlich überflüssig. Die bisherige, so erfolgreiche Tätigkeit der Zweigberingungsstelle „Untermain“ sowohl wie der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz rechtfertigt vollauf das allseitig in die neue Stelle gesetzte Vertrauen. Eine besondere Bürgschaft stellt die Person des Leiters, Herrn Sebastian Pfeifers, dar. Seinem nie ermüdenden, selbstlosen und von reinem Idealismus durchglühten Wirken, seiner Tatkraft und seinem Organisationstalent ist die Zusammenfassung gleichgesinnter und ebenso tätiger und opferbereiter Volksgenossen zu erfolgreicher Arbeit auf dem Gebiete der Vogelforschung und des Naturschutzes zu danken, auch in der neuen Form.

Unter den bisherigen Zweigberingungsstellen, die im Zuge der amtlichen Beringungsregelung diesen jetzt nicht mehr gebrauchten Namen abzulegen haben, war die Zweigberingungsstelle „Untermain“ eine der erfolgreichsten. Vorbildlich war die sorgfältige und zuverlässige Arbeit, die sich nicht zuletzt auf scharfe Prüfung und Auswahl der Mitarbeiter gründete, unter gleicher Betonung von Vogelforschung und Vogelschutz. So ist nicht daran zu zweifeln, daß nach dem erfolgten Zusammenschluß der beiden getrennten Einrichtungen die Vogelkunde weitere, noch stärkere Förderung erfahren wird, durch Beobachtung — gestützt auf das hübsche Stationsgebäude — und nach wie vor besonders durch die wissenschaftliche Vogelberingung.

Prof. Dr. R. Drost  
Leiter der Vogelwarte Helgoland.

## Wissenschaftlicher Teil.

### VIII. Beringungsbericht

der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz: Frankfurt (M)-Fechenheim.

Es wurden beringt:

Dohle — <i>Coloeus monedula spermologus</i> (Vieill.) . . . . .	30
Elster — <i>Pica pica pica</i> (L.) . . . . .	1
Eichelhäher — <i>Garrulus gl. glandarius</i> (L.) . . . . .	16

Star — <i>Sturnus v. vulgaris</i> (L.) . . . . .	630
Raubwürger — <i>Lanius ex. excubitor</i> (L.) . . . . .	21
Rotrückiger-Würger — <i>Lanius collurio</i> (L.) . . . . .	118
Kernbeißer — <i>Coccothraustes c. coccothraustes</i> (L.) . . . . .	48
Grünfink — <i>Chloris chl. chloris</i> (L.) . . . . .	263
Distelfink — <i>Carduelis ca. carduelis</i> (L.) . . . . .	41
Bluthänfling — <i>Carduelis ca. cannabina</i> (L.) . . . . .	91
Erlenzeisig — <i>Carduelis spinus</i> (L.) . . . . .	139
Girlitz — <i>Serinus canaria serinus</i> (L.) . . . . .	66
Dompfaff — <i>Pyrrhula pyrrhula minor</i> (Brehm.) . . . . .	39
Buchfink — <i>Fringilla c. coelebs</i> (L.) . . . . .	220
Bergfink — <i>Fringilla montifringilla</i> (L.) . . . . .	9
Hausperling — <i>Passer d. domesticus</i> (L.) . . . . .	16
Feldperling — <i>Passer m. montanus</i> (L.) . . . . .	102
Goldammer — <i>Emberiza ci. citrinella</i> (L.) . . . . .	22
Rohrammer — <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.) . . . . .	1
Feldlerche — <i>Alauda ar. arvensis</i> (L.) . . . . .	7
Heidelerche — <i>Lullula arborea</i> (L.) . . . . .	7
Haubenlerche — <i>Galerida cri. cristata</i> (L.) . . . . .	2
Baumpieper — <i>Anthus tri. trivialis</i> (L.) . . . . .	14
Wiesenieper — <i>Anthus pra. pratensis</i> (L.) . . . . .	7
Gebirgsbachstelze — <i>Motacilla c. cinerea</i> (Tunst.) . . . . .	9
Weißer Bachstelze — <i>Motacilla á. álba</i> (L.) . . . . .	30
Mönchsgrasmücke — <i>Sylvia a. atricapilla</i> (L.) . . . . .	58
Garlengrasmücke — <i>Sylvia b. borin</i> (Bodd.) . . . . .	30
Zaungrasmücke — <i>Sylvia c. curruca</i> (L.) . . . . .	26
Dorngrasmücke — <i>Sylvia c. communis</i> (Lath.) . . . . .	47
Heckenbraunelle — <i>Prunella m. modularis</i> (L.) . . . . .	6
Gartenspöiter — <i>Hippolais icterina</i> (Vieill.) . . . . .	1
Drossel-Rohrsänger — <i>Acrocephalus a. arundinaceus</i> (L.) . . . . .	1
Teichrohrsänger — <i>Acrocephalus s. scirpaceus</i> (Herm.) . . . . .	28
Sumpfrohrsänger — <i>Acrocephalus palustris</i> (Bechst.) . . . . .	7
Kohlmeise — <i>Parus m. major</i> (L.) . . . . .	226
Blaumeise — <i>Parus c. caeruleus</i> (L.) . . . . .	172
Tannenmeise — <i>Parus á. áter</i> (L.) . . . . .	1
Sumpfmehse — <i>Parus p. palustris</i> (L.) . . . . .	25
Schwanzmeise — <i>Aegithalos caudatus europaeus</i> (Herm.) . . . . .	17
Rotkehlchen — <i>Erithacus r. rubecula</i> (L.) . . . . .	160
Hausrotschwanz — <i>Phoenicurus ochruros gibraltariensis</i> (Gm.) . . . . .	295
Gartenrotschwanz — <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.) . . . . .	294
Steinschnäher — <i>Oenanthe oenanthe oenanthe</i> (L.) . . . . .	22
Braunkehlchen — <i>Saxicola r. rubetra</i> (L.) . . . . .	3
Grauer Fliegenschnäpper — <i>Muscicapa str. striata</i> (Pall.) . . . . .	41
Trauerfliegenschnäpper — <i>Muscicapa h. hypoleuca</i> (Pall.) . . . . .	204
Singdrossel — <i>Turdus ericetorum philomelos</i> (Brehm.) . . . . .	161
Amsel — <i>Turdus m. merula</i> (L.) . . . . .	300
Wintergoldhähnchen — <i>Regulus r. regulus</i> (L.) . . . . .	2
Fitislaubvogel — <i>Phylloscopus trochilus fitis</i> (Bechst.) . . . . .	52

Weidenlaubvogel — <i>Phyllóscopus c. collybita</i> (Vieill.) . . . . .	65
Waldlaubvogel — <i>Phyllóscopus s. sibilátrix</i> (Bechst.) . . . . .	31
Zaunkönig — <i>Troglodytes tr. troglodytes</i> (L.) . . . . .	26
Waldbaumläufer — <i>Cérthia familiáris macrodáctyla</i> (Brehm) . . . . .	8
Gartenbaumläufer — <i>Certhia br. brachydactyla</i> (Brehm.) . . . . .	7
Grünspecht — <i>Picus viridis pinetorum</i> (Brehm) . . . . .	2
Großer Buntspecht — <i>Dryobates major pinetorum</i> (Brehm) . . . . .	7
Mittelspecht — <i>Dryobates medius medius</i> (L.) . . . . .	1
Wendehals — <i>Jynx t. torquilla</i> (L.) . . . . .	44
Kleiber — <i>Sitta europaéa caésia</i> (Wolf.) . . . . .	36
Hausschwalbe — <i>Delichon u. urbica</i> (L.) . . . . .	29
Stallschwalbe — <i>Hirundo r. rustica</i> (L.) . . . . .	545
Kuckuck — <i>Cuculus c. canorus</i> (L.) . . . . .	1
Mauersegler — <i>Apus a. apus</i> (L.) . . . . .	34
Waldkauz — <i>Strix a. aluco</i> (L.) . . . . .	2
Steinkauz — <i>Athene n. noctua</i> (Scop.) . . . . .	24
Schleiereule — <i>Tyto alba guttata</i> (Brehm) . . . . .	4
Mäusebussard — <i>Buteo b. buteo</i> (L.) . . . . .	4
Roter Milan — <i>Milvus m. milvus</i> (L.) . . . . .	3
Tureltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> (L.) . . . . .	2
Fasan — <i>Phasianus c. colchicus</i> (L.) . . . . .	3
Weißer Storch — <i>Cicónia c. cicónia</i> (L.) . . . . .	55
Bekassine — <i>Capella g. gallinágo</i> (L.) . . . . .	1
Kiebitz — <i>Vanellus vanellus</i> (L.) . . . . .	2
Grünfüßiges Teichhuhn — <i>Gallinula chloropus chloropus</i> (L.) . . . . .	5

**Zusammen 5069 Vögel in 76 Arten.**

(Die Artenbenennung im Beringungsbericht wurde nach Ernst Hartert, „Die Vögel der palaearktischen Fauna“ vorgenommen.)

## Rückmeldungen.

### ***Garrulus glandarius glandarius* (L.) — Eichelhäher.**

1. H 557698, ad.: 25. 12. 35 Ffm.-Süd; gesch. 28. 12. 36 Ffm.-Süd.
2. H 603105, ad.: 14. 2. 32 Bergen; tot gef. 15. 10. 37 Dörnigheim 4 km SO.

### ***Lanius collurio collurio* (L.) — Rotrückiger Würger.**

3. H 799782, pull.: 25. 6. 36 Grävenwiesbach; tot gef. 2. 9. 36 Akroterion-Hagios-Kosma, Attika (Griechenland) 1700 km SO.

### ***Coccothraustes c. c.* (L.) — Kernbeißer.**

4. H 724585, ad. ♀: 24. 12. 31 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 7. 35 u. krank gef. 28. 4. 37 Ffm.-Süd.
5. H 647604 A, pull.: 23. 5. 34 Ffm.-Süd; gef. 26. 9. 37 Zugliano, Prov. Vicenza (Italien) 550 km SSO.

6. H 722844, ad. ♂: 7. 4. 35 Ffm.-West; gef. u. freigel. 4. 4. 36 u. 26. 4. 37 Ffm.-West.
7. H 722845, ad. ♂: 14. 4. 35 Ffm.-West; gef. u. freigel. 5. 4. 36 u. 29. 4. 37 Ffm.-West.
8. H 773094, ad. ♂: 24. 2. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 30. 3. 37 Ffm.-West u. 24. 4. 37 Ffm.-Nord.
9. H 793474, ad.: 17. 2. 36 Ffm.-Ost; gesch. 21. 11. 37 **Balma b. Toulouse, Dep. Haute-Garonne (Frankreich) 800 km SW.**
10. H 773100, ad. ♂: 3. 3. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 6. 3. 37 Ffm.-West.
11. H 6001286, ad. ♂: 14. 4. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 25. 4. 37 Ffm.-West.
12. H 6001287, ad. ♀: 14. 4. 36 Ffm.-Nord; gef. Anf. Oktober 1937 **Pistoja (Italien) 700 km S.**
13. H 6001288, ad.: 14. 4. 36 Ffm.-Nord; tot gef. 18. 12. 37 Waldhiltersheim (Nahe) 100 km SW.
14. H 6001322, ad. ♀: 26. 4. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 1. 5. 37 Ffm.-West.
15. H 754095, ad.: 10. 1. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 2. 4. 37 Ffm.-Süd.
16. H 6033468, ad. ♀: 11. 2. 37 Ffm.-Nord; tot gef. 26. 3. 37 Frankfurt (Main)
17. H 6033470, ad. ♂: 6. 3. 37 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 11. 5. 37 Ffm.-Nord.

### **Chloris chl. chl. (L.) — Grünfink.**

18. H 773090, ad. ♂: 21. 2. 36 Ffm.-Nord; tot gef. 26. 10. 37 Mahlwinkel (Kr. Wolmirstedt) 350 km NO.
19. H 773092, ad. ♀: 24. 2. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 11. 4. 37 Mannheim 80 km S.
20. H 773095, ad. ♀: 24. 2. 36 Ffm.-Nord; tot gef. Februar 1937 Merseburg 320 km NO.
21. H 8223217, ad. ♂: 22. 6. 36 Ffm.-Ost; tot gef. 12. 2. 37 Neubrandenburg (Mecklenburg) 650 km NNO.

### **Carduelis spinus (L.) — Erlenzeisig.**

22. H 8156710, ad. ♀: 13. 1. 37 Ffm.-Ost; gef. u. freigel. 21. 2. 37 Ffm.-Süd.
23. H 8156726, ad. ♀: 12. 2. 37 Ffm.-Ost; gef. u. freigel. 22. 2. 37 Ffm.-Süd.
24. H 8156933, ad. ♀: 24. 2. 37 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 3. 3. 37 Ffm.-Nord.

### **Serinus canaria serinus (L.) — Girlitz.**

25. H 9055035, ad. ♂: 7. 5. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 6. 5. 37 Ffm.-Süd.
26. H 9055039, ad. ♂: 11. 5. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 5. 37 Ffm.-Süd.
27. H 9055050, ad. ♂: 1. 6. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Süd.
28. H 9054712, juv.: 8. 8. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 6. 5. 37 Ffm.-Süd.

### **Fringilla coelebs coelebs (L.) — Buchfink.**

29. H 8008744, juv. ♂: 3. 9. 34 Ffm.-Süd; tot gef. 30. 7. 37 Ffm.-Süd.

### **Passer domesticus domesticus (L.) — Haussperling.**

30. H 856059, juv.: 2. 9. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 13. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.
31. H 8158538, juv.: 18. 8. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 22. 1. 37 Ffm.-Fechenheim.

## ***Sylvia atricapilla atricapilla* (L.) — Mönchsgrasmücke.**

32. H 8079144, pull.: 16. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 8. 6. 37 Ffm.-Riederwald 2 km W.  
33. H 8151540, pull.: 24. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 28. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.  
34. H 8157397, pull.: 27. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gesch. 31. 1. 37 Tramagal (Portugal) 1700 km SW.

## ***Parus major major* (L.) — Kohlmeise.**

35. H 853160, ad. ♂: 9. 11. 30 Ffm.-Riederwald; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Riederwald.

## ***Parus palustris palustris* (L.) — Sumpfmeise.**

36. H 8155507, ad.: 6. 11. 32 Ffm.-West; gef. u. freigel. 16. 8. 37 Ffm.-West.

## ***Aegithalos caudatus europaeus* (Herm.) Schwanzmeise.**

37. H 8079157, pull.: 20. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Riederwald 2 km W.

## ***Erithacus rubecula rubecula* (L.) — Rotkehlchen.**

38. H 8156369, ad.: 14. 11. 36 Ffm.-Süd; von Sperber geschl. 17. 1. 37 Ffm.-Süd.  
39. H 8241321, ad.: 14. 4. 37 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 24. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.  
40. H 8158694, ad.: 12. 12. 36 Ffm.-West; gef. u. freigel. 5. 3. 37 Ffm.-West.

## ***Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.) — Hausrotschwanz.**

41. H 83889 A, juv.: 24. 8. 33 Ffm.-Süd; gef. 20. 3. 37 St. Martin de l'Arcon Herault (Frankreich) 900 km SW.  
42. H 861721 A, pull.: 16. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 3. 6. 37 Ffm.-Fechenh.  
43. H 8152043, juv.: 19. 8. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 13. 5. 37 Ffm.-Süd.  
44. H 8154805, ad. ♂: 13. 4. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 18. 4. 36 u. 6. 7. 37 Ffm.-Nord.  
45. H 8155206, ad. ♀: 27. 4. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-Oberrad.  
46. H 8155250, ad. ♂: 11. 10. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-Oberrad.  
47. H 8156962, ad. ♀: 20. 5. 36 Bergen; gef. u. freigel. 30. 6. 37 Bergen.  
48. H 8157329, pull.: 10. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 12. 6. 37 Ffm.-Fechenheim.  
49. H 8142303, juv. ♂: 29. 9. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 29. 5. 37 Ffm.-Fechenheim.

## ***Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* (L.) — Gartenrotschwanz.**

50. H 964809, ad. ♂: 20. 3. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. und freigel. 5. 5. 34., 23. 6. 35., 22. 4. 36 u. 4. 8. 37 Ffm.-Fechenheim.

51. H8081945, ad. ♀: 9. 5. 35 Enkheim; gef. u. freigel. 2. 6. 37 Enkheim.  
 52. H8156210, ad. ♂: 9. 4. 35 Guntersblum a. Rh.; tot gef. 21. 5. 37 Schmal-  
 kalden (Thür.) 200 km NO.  
 53. H8157005, ad. ♂: 21. 5. 36 Oberursel a. T.; gef. u. freigel. 16. 5. 37  
 Oberursel a. T.  
 54. H8240557, ad. ♂: 15. 5. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Süd.

### **Muscicapa hypoleuca hypoleuca (Pall.) – Trauerfliegenschnäpper.**

55. H8082714, pull.: 30. 6. 35 Mitteldick; gef. Mai 1937 Rich' Marokko  
 (Nordafrika) 2100 km SW.  
 56. H8158415, pull.: 15. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-  
 Riederwald 2 km W.  
 57. H8156953, ad. ♂: 29. 5. 36 Bergen; gef. u. freigel. 26. 4. 37 Bergen.

### **Turdus merula merula (L.) — Amsel.**

58. H661607, pull.: 17. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 3. 2. 37 Ffm.-  
 Fechenheim.  
 59. H618549, pull.: 7. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 22. 12. 37 Ffm.-Fechenh.  
 60. H672051, juv. ♀: 24. 1. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 29. 1. 37 Ffm.-Süd.  
 61. H672016, juv. ♂: 9. 2. 35 Ffm.-Süd; tot gef. Februar 1937 Ffm.-Süd.  
 62. H6017505, pull.: 29. 4. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 5. 2. 37 Ffm.-Fechenh.  
 63. H6028573, juv.: 25. 8. 36 Ffm.-Riederwald; gef. 9. 2. 37 Burzet, Lot et  
 Garonne (Frankreich) 600 km SW.  
 64. H6033837, juv. ♂: 22. 5. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 22. 12. 37 Ffm.-Süd.  
 65. H6033840, juv. ♂: 18. 8. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 29. 12. 37 Ffm.-Süd.

### **Phylloscopus collybita collybita (Vieill.) — Weidenlaubvogel.**

66. H8156687, ad.: 21. 7. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 4. 7. 37 Ffm.-  
 Fechenheim.  
 67. H9054772, pull.: 16. 5. 36 Ffm.-Süd; krank gef. 14. 7. 37 Ffm.-Süd.

### **Picus canus canus (Gm.) — Grauspecht.**

68. H672056 A, ad. ♀: 8. 2. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 1. 3. 37 Ffm.-Süd.

### **Dryobates major pinetorum (Brehm.) — Großer Buntspecht.**

69. H693245, ad. ♀: 22. 4. 33 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 5. 35 u. 10. 6. 37  
 Ffm.-Süd.  
 70. H647314, ad. ♀: 1. 6. 34 Enkheim; gef. u. freigel. 15. 6. 37 Enkheim.

### **Sitta eurpaea caesia (Wolf.) — Kleiber.**

71. H8158190, pull.: 5. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 30. 3. 37 Hanau  
 12 km O.  
 72. H772957, pull.: 4. 6. 35 Ffm.-Nord; tot gef. 7. 3. 37 Mittelsinn 80 km O.

### **Hirundo rustica rustica (L.) — Stallschwalbe.**

73. H8157576, pull.: 12. 7. 36 Himmighofen; gef. u. freigel. 30. 5. 37 Oelsen  
 (Westerwald)

74. H8157853, pull.: 8. 8. 36 Dörnigheim; tot gef. 16. 5. 37 Bischofsheim 3 km NW.  
 75. H8241216, ad.: 9. 9. 30 Dörnigheim; tot gef. 10. 6. 37 Bergen 5 km NW.  
 76. H8242413, pull.: 6. 8. 37 Bischofsheim; tot gef. 19. 8. 37 Frankfurt (Main) 8 km W.

### **Apus apus apus (L.) — Mauersegler.**

77. H8070011, ad.: 2. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 37 Ffm.-Oberrad.  
 78. H8070015, ad.: 27. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 22. 6. 37 Ffm.-Oberrad.  
 79. H8070024, ad.: 27. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 37 Ffm.-Oberrad.

### **Alcedo atthis ispida (L.) — Eisvogel.**

80. H8241136, ad.: 27. 8. 36 Dörnigheim; tot gef. 5. 10. 37 Groß-Krojenburg 8 km SO.

### **Athene noctua noctua (Scop.) — Steinkauz.**

81. H559019, pull.: 10. 6. 36 Steinbach i. T.; gef. 3. 3. 37 Steinbach i. T.  
 82. H415761, pull.: 14. 6. 37 Bergen; tot gef. 10. 7. 37 Ffm.-Nord 2 km W.  
 83. H415763, pull.: 14. 6. 37 Bergen; tot gef. 2. 9. 37 Bergen.  
 84. H415740, pull.: 11. 6. 37 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 16. 10. 37 Ffm.-Nord 4 km NW.

### **Milvus milvus milvus (L.) — Roter Milan.**

85. H306030, pull.: 22. 5. 34 Kühkopf; mit gebrochenem Flügel gefangen 4. 3. 37 Eberstadt (Baden) 55 km S.

### **Accipiter gentilis gentilis (L.) — Hühnerhabicht.**

86. H315060, pull.: 10. 6. 36 Kelsterbach; gesch. 17. 1. 37 Erfelden (Hessen) 25 km S.

### **Falco tinnunculus tinnunculus (L.) — Turmfalke.**

87. H200310, pull.: 29. 6. 29 Hochstadt; krank gef. 27. 12. 36 Dörnigheim 2 km S.  
 88. H410362, pull.: 8. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. August 1937 Offenbach 4 km S.

### **Ciconia ciconia ciconia (L.) — Weisser Storch.**

89. H205243, pull.: 8. 6. 37 Oberissigheim; tot gef. 20. 8. 37 Obrick b. Bermering Dep. Moselle (Frankreich) 200 km SW.

### **Capella gallinago gallinago (L.) — Bekassine.**

90. H581575, juv.: 31. 7. 37 Bergen; gesch. 15. 9. 37 Hochstadt 4 km O.

## Gallinula chloropus chloropus (L.) — Grünf. Teichhuhn.

91. H542977, juv. 7. 8. 37 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 38 Ffm.-Ost.

Neben den hier aufgeführten Wiederfunden liegen noch 281 örtliche Wiederfunde von Kohl-, Blau-, Sumpfsmeisen und Grünfinken vor.

Anmerkung: Die 6- oder 7-stellige Zahl ist die Ringnummer, gef. = gefangen, gef. und freigel. = gefangen und freigelassen, tot gef. = tot gefunden, Ffm. = Frankfurt am Main.

H. Lambert.

### Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1937/38.

Herr Appenroth . . . . .	351	Herr Müller-Schnee . . . . .	216
„ Auth . . . . .	44	„ Maurer I. . . . .	43
„ Berk . . . . .	30	„ Maurer II. . . . .	62
„ Dr. Brunner . . . . .	10	„ Mack . . . . .	36
„ Effertj . . . . .	580	„ Möllgen . . . . .	58
„ Gießel . . . . .	46	„ Ohlis . . . . .	454
„ Garnier . . . . .	39	„ Pfeifer . . . . .	225
„ L. Henkel . . . . .	40	Frl. Paschen . . . . .	10
„ W. Henkel . . . . .	148	Herr Roiter . . . . .	272
„ Dr. Hohorst . . . . .	41	„ Rocke . . . . .	38
„ Heuser . . . . .	93	„ Rothmann . . . . .	39
„ Klaas . . . . .	377	„ Saleck . . . . .	201
„ Kopecky . . . . .	41	„ Suckfüll . . . . .	86
„ Knopp . . . . .	46	„ Schmußler . . . . .	285
„ Klauer . . . . .	99	„ Schomberg . . . . .	26
„ Lambert . . . . .	165	„ Steyer . . . . .	86
„ Löchner . . . . .	95	„ Weißel . . . . .	112
„ Loos . . . . .	98	„ Wilhelm . . . . .	477

### Wiederfänge, die im Jahre 1937/38 von den einzelnen Mitarbeitern getätigt und gemeldet wurden.

Herr Appenroth . . . . .	14	Herr Klaas . . . . .	18
„ Auth . . . . .	4	„ Lambert . . . . .	22
„ Effertj . . . . .	34	„ Loos . . . . .	3
„ L. Henkel . . . . .	8	„ Müller-Schnee . . . . .	122
„ W. Henkel . . . . .	10	„ Pfeifer . . . . .	22
„ Gießel . . . . .	2	„ Ohlis . . . . .	13
„ Heuser . . . . .	10	„ Saleck . . . . .	6
		Herr Wilhelm . . . . .	18

### 10 Jahre Starenberingung im Maingau.

Die Zugverhältnisse der Stare scheinen sich nach den bis jetzt vorliegenden Beringungsergebnissen zu klären, wenigstens für das Untermaintal, in dem die Lebensbedingungen infolge des hier herrschenden milden Klimas im Winter für die in der Brutheimal verbleibenden Stare wirklich gute sind.



Der Star scheint überhaupt eine kräftige Natur zu haben. Während einer längeren Frostperiode im Winter 1934-35 fand ich hier in der Stadt mehrere Amseln verendet auf, aber keinen einzigen Star. Dabei sind bei mir im Garten mitten in der Stadt den ganzen Winter über Stare anzutreffen. Sie pfeifen mitten im Winter lustig von Bäumen und Wetterfahnen, ein Zeichen, daß sie hier keine Not leiden und keine Nahrungssorgen haben.

Aus den bis jetzt vorliegenden Rückmeldungsergebnissen will ich ein paar nüchterne Zahlen sprechen lassen, die ich im einzelnen noch näher beleuchte. Von annähernd 5000 beringten Staren in der Zeit von 1927 bis 1937 aus dem Arbeitsgebiet der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ wurden 230 zurückgemeldet, bzw. tot gefunden.

### **Jungstare bleiben während der Wintermonate Nov. Dez. Jan. Febr. in der Heimat.**

1. 672745 A, pull.: 24. 6. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 12. 11. 35 Ffm.
2. 641059, pull.: 10. 5. 28 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 29 Ffm.-Fechenh.
3. 618158 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 34 Ffm.-Ost.
4. 618572 A, pull.: 13. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 33 Offenbach a. M.
5. 641729 A, pull.: 14. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 15. 12. 34 Bürgel/Offenbach a. M.
6. 672654 A, pull.: 11. 5. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 23. 12. 35 Ffm.-Süd.
7. 695313, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 28. 12. 31 Ffm.-Bornheim.
8. 662148, pull.: 30. 6. 35 Gelnhausen; krank gef. Jan. 1934 Gelnhausen.
9. 641979 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.; tot gef. Jan. 1936 Ffm.
10. 647169 A, pull.: 12. 5. 34 Ffm.-Süd; tot gef. 2. 1. 36 Ffm.
11. 695253, pull.: 24. 6. 33 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 34 Ffm.-Süd.
12. 695315, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
13. 695536, pull.: 23. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
14. 695560, pull.: 23. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
15. 695835, pull.: 23. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
16. 603022 A, pull.: 12. 5. 33 Ffm.-Süd; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Süd.
17. 660944, pull.: 18. 6. 31 Ffm.-Riederwald; tot gef. 6. 1. 32 Enkheim.
18. 661582, pull.: 18. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 10. 1. 31 Ffm.-Ost.
19. 618335 A, pull.: 26. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 1. 33 Ffm.-Fechenheim.
20. 641644 A, pull.: 13. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Fechenh.
21. 641969 A, pull.: 13. 5. 33 Ffm.-Süd; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Süd.
22. 647557 A, pull.: 14. 5. 34 Ffm.; tot gef. 13. 1. 35 Offenbach a. M.
23. 6000915, pull.: 16. 5. 35 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 36 Ffm.
24. 799391, pull.: 4. 5. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 25. 1. 37 Ffm.
25. 630599 A, pull.: 10. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 28. 1. 34 Ffm.
26. 6033460, pull.: 22. 6. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 29. 1. 37 Ffm.
27. 618284 A, pull.: 25. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Febr. 34 Ffm.-Fechenh.
28. 741736 A, pull.: 14. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 11. 2. 35 Ffm.-Fechenheim.
29. 618388 A, pull.: 22. 6. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 2. 33 Ffm.-Süd.
30. 695112, pull.: 20. 5. 31 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 15. 2. 33 Ffm.-Süd.
31. 641852 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenh.; tot gef. 25. 2. 35 Ffm.-Fechenh.

Es würde zu viel Raum beanspruchen, wollte ich die Stare, die in den Monaten Sept., Okt., März und April ebenfalls in der Heimat angetroffen wurden, hier alle aufzählen. Es genügt uns zu wissen, daß die oben angeführten Stare, sämtlich nestjung beringt, wirkliche Standvögel sind und die Heimat nicht verließen.

Insgesamt wurden am Beringungsort wiedergefangen bzw. gefunden:

Star pull.	=	123	Stück	
" ad.	=	66	"	
" pull.	=	15	"	verstreichen über 10 km vom Ber. Ort.
" ad.	=	15	"	" " " "
		11	"	" nur zögen ins "Ausland," " " "
		230	Stück Zahl der Gesamtrückmeldung.	

Das beweist, daß die meisten Stare, die hier erbrütet sind, in der Heimat verbleiben oder doch wieder dahin zurückkehren. So wurden nach einem Jahr noch oder wieder in der Brutheimat angetroffen:

	nach 2 Jahren	nach 3 Jahren
Star pull. 23 Stück	Star pull. 10 Stück	Star pull. 5 Stück
" ad. 11 "	" ad. 9 "	
	nach 4 Jahren	nach 6 Jahren
	Star pull. 2 Stück	Star pull. 1 Stück

Der 6 Jahre und 1 Monat alte Star ist zugleich das älteste bis jetzt nachweisbare Stück für das Unterraingebiet. Er wurde am 25. 6. 29 in Fechenheim beringt und im Juli 1935 in Offenbach-Bürgel tot gefunden. Also auch dieser alte Star ist nach 6 Jahren noch in seiner engeren Heimat.

Insgesamt erreichten ein Alter von:

1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
41 Stare	20 Stare	6 Stare	2 Stare pull.
davon 27 pull.	davon 10 pull.	6 Stare pull.	
und 14 ad.	und 10 ad.		

6 Jahren 1 Star pull.

In den ersten 3 Lebensmonaten wurden 28 Stare tot gefunden. Eines gewaltsamen Todes wie: geschossen, im Wasserfaß ertrunken oder von Katze gefangen, 11 Stare, insgesamt 39 Stare, was bei 5000 beringten Vögeln eine verhältnißmäßig geringe Anzahl ist.

### Als Durchzügler beringt!

1. 662300, ad.: 5. 2. 31 Ffm.-Ost; tot gef. 9. 7. 32 Blankenau b. Fulda 100 km NO.
2. 647312 A, ad.: 6. 3. 34 Ffm.-Ost; Okt. 34 Pisteritz (Wittenberg) 350 km NO.
3. 618998 A, ad.: 4. 12. 33 Fulda; tot gef. 2. 3. 36 Holzweissig, Bitterfeld 300 km NO.
4. 721748, ad.: 1. 4. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. März 35 Arnstadt (Thür.) 250 km NO.
5. 641355, juv.: 31. 7. 28 Enkheim; tot gef. 10. 11. 29 Ottrau b. Kassel 190 km N.
6. 618173 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 11. 32 Bellersheim (Oberh.) 35 km W.
7. 603339, juv.; 30. 8. 36 Dörnigheim; gef. u. freigel. 7. 3. 37 Ravalzhausen 30 km NO.

Bei Nr. 1, 2, 3 und 4 ist anzunehmen, da es sich bei der Beringung um alte Vögel handelt und die Fänge im Winter oder noch vor der Brutzeit gemacht wurden, daß diese sich auf dem Zuge befanden und später wieder nach NO in ihr eigentliches Brutgebiet zurückgekehrt sind. Bei Nr. 5, 6 und 7 handelt es sich aber um Jungstare, die entgegen der sonst üblichen Zugrichtung gefunden wurden. Zwischenzug käme vielleicht nur für Nr. 6 in Frage, es könnte sein, daß dieser Vogel den Zwischenzug in nördlicher Richtung ausgeführt hatte und sich nun auf dem normalen Herbstzug befand. Doch bedeutet dieses eine Ausnahme, eine zwischenzugarartige Bewegung wird im Allgemeinen von unseren Jungstaren im Untermaintal nicht ausgeführt. Vielmehr nehme ich an, daß sich im hiesigen Gebiet die einzelnen Populationen (Brutkreise) überschneiden, und zum Teil finden wohl die Flüge aus Mitteleuropa in der Untermainebene mit ihrem milden Klima und ihren günstigen Lebensbedingungen ihr Ende. Bekannt ist außerdem, daß Flußläufe, wie z. B. Rhein und Main, die Vögel anziehen und leiten, auch Nahrungs- und Schlafgelegenheiten bieten, und deren Rohr- und Schilfwälder gerne aufgesucht werden. Vor allem denke ich hierbei an das in unserer Gegend gelegene Enkheimer Ried, das ja bekanntlich 10 000 de von Staren beherbergt: Die angrenzenden Wiesen und Obstgärten liefern Nahrung in reichem Maße und so mag wohl an solch' günstig gelegenen Stellen eine Stauung der Schwärme eintreten, bis die nahrungsrärmeren Monate des Winters einen Großteil der Flüge zum Abwandern zwingt. Da Stare kaum allein wandern, sondern wohl immer in geschlossenen Trupps und Flügen, so wäre es möglich, daß obige 3 Jungstare, z. B. beim Übernachten im Rohr, in einen anderen Flug geraten sind und sich so mitteleuropäischen Populationen anschlossen. Auch H. Krähig führt im Vogelzug 7, Jhg. Nr. 3, 1936 in „Beiträge zum Zug der Ostbaltischen Stare“ solches an.

Große Anziehungskraft für Stare haben in den Herbstmonaten die Weinberge, wie z. B. die des Rheingaus und der Pfalz, was nachstehend angeführte Starenfunde beweisen.

1. 60339557, ad.: 1. 9. 36 Dörnigheim; tot gef. 16. 2. 37 Bad Dürkheim 90 km SSW.
2. 695992, ad.: 1. 5. 32 Hohemark; gesch. 9. 9. 32 Laubenheim/Mainz 40 km SW.
3. 603183 A ad.: 18. 2. 32 Ffm.-Süd; tot gef. 14. 1. 34 Mainz 40 km SW.
4. 695374, pull.: 18. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 31 Großzimmern b. Darmstadt 30 km SW.
5. 6000802, pull.: 14. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 14. 11. 35 Elshem b. Bingen 70 km SW.
6. 6017333, pull.: 5. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 2. 2. 37 Oberwiesen, Pfalz 75 km SW.
7. 617418 A, pull.: 19. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Okt. 34 Raunheim am Main 20 km SW.
8. 618032 A, pull.: 11. 5. 33 Naurod i. T.; tot gef. 25. 9. 33 Kiedrich/Rheing. 25 km W.
9. 618084 A, pull.: 8. 5. 36 Naurod i. T.; gesch. 30. 10. 36 Laubenheim b. Mainz 20 km S.
10. 641310, pull.: 15. 6. 28 Ffm.-Fechenheim; gesch. 16. 9. 28 Bischofsheim b. Mainz 50 km SW.
11. 661914, pull.; 13. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; gesch. Febr. 31 Langenlonsheim b. Kreuznach 80 km SW.
12. 662330, ad.: 10. 1. 31 Ffm.-Ost; gesch. 25. 10. 31 Nierstein a. Rh. 60 km W.

Die hier angeführten Stare sind zum großen Teil in den Wintermonaten tot gefunden oder geschossen worden. Die höchste Entfernung beträgt nur 90 km SSW, sodaß auch bei diesen Staren von einem ausgesprochenen Zuge nicht die Rede sein kann.

Von einem regelrechten Zug der Stare kann man bei den nachstehend angeführten sprechen:

## Stare im Ausland.

1. 661103, pull.: 4. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; krank gef. 23. 11. 30 Fronsac, Dep. Gironde, (Frankreich) 750 km SW.
2. 661446, pull.: 24. 5. 31 Naurod i. T.; tot gef. 25. 2. 32 La Roche-Cailliac (Frankreich) 750 km SW.
3. 662138, pull.: 15. 5. 33 Gelnhausen; gesch. Anf. Febr. 1934 Tizi Anzon, Algier, (Nordafrika) 1550 km SW.
4. 641356, juv.: 31. 7. 28 Enkheim; gesch. (?) 1929 Abenoyar, Prov. Ciudad Real (Spanien) 1700 km SW.
5. 618520 A, pull.: 27. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. 3. 3. 36 Attoulis, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
6. 630736 A, ad.: 8. 3. 33 Ffm.-Süd; tot gef. 24. 11. 33 Arbot Langres (Marne, Frankreich) 400 km SW.
7. 641615 A pull.: 13. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 25. 2. 34 Dompiere-sur-Mer (Frankreich) 750 km SW.
8. 641909 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 4. 3. 34 Floirac, Carbon Blanc, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
9. 641939 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 1. 34 Saint Céré (Lot, Frankreich) 700 km SW.
10. 6017248, pull.: 4. 5. 36 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 37 Chanzy, Dep. Oran, Algier (N. Afrika) 1750 km SW.
11. 605997 A, pull.: 8. 5. 33 Bergen; tot gef. 21. 10. 33 Saint-Pons (Frankreich) 900 km SW.

Bis auf einen Vogel, Nr. 6, der sich wahrscheinlich am Fangtag (am 8. 3. 33) noch auf dem Rückzug in östlichere Gebiete befand, sind alle aus dem Ausland gemeldeten Stare junge Vögel. Auch hier besteht die Möglichkeit, daß die Jungstare in Flüge geraten sind, die — aus Mitteldeutschland und dem Osten kommend — nach SW weiterzogen und so eben die Reise mitmachten. Wie ich schon an anderer Stelle anführte, scheint mir hier im Untermaintal ein Vermischen mit Flügen anderer Brutkreise während der Rast stattzufinden. Die verhältnismäßig kleine Anzahl von nur 11 Staren, die aus dem Ausland zurückgemeldet ist, spricht ebenfalls für eine Ueberwinterung in der Heimat.

## Winterquartiere.

Die Winterquartiere der sächs. Stare liegen in der Hauptsache in Südfrankreich, Südspanien, sowie Nordafrika, wie durch die Arbeit von H. Krätzig in Mitt. d. Ver. sächs. Ornithl. V. 3, Heft April 1937 und im Vogelzug mitgeteilt wird.

Schlesische Stare ziehen in der Hauptsache SSW und beenden ihren Flug in Italien und Nordafrika. Ich verweise hier auf die Ausführungen von C. Jitschin, in „Der Oberschlesier“, Monatsschrift für das heimatl. Kulturleben H. 9 1934 Oppeln „Oberschlesische Stare auf Auslandsreisen“ und „Wohin ziehen die Vögel unserer Heimat“. Auch aus einer Aufstellung über den „Zug der in Schlesien beheimateten Stare“ v. H. G. Ecke, (Bericht d. Ver. Schles. Ornithl. 19. Jahr. 1934) ist zu ersehen, daß von 135 rückgemeldeten Staren, 66 in Italien, Sardinien und 28 in Afrika, gegenüber nur 19 in Frankreich und 16 in Spanien angetroffen wurden. Das beweist einen mehr südlichen Zug. Im allgemeinen dürfte eine Ueberwinterung sächs. und schles. Stare hier für unser Gebiet nicht in Frage kommen, wenn auch ein Star — ein als juv. am 22. 9. 35 in Limbach, (Sachsen) beringter Vogel — am 4. 2. 36 in Ffm. unter einer Hochspannungsleitung tot gefunden wurde. Derselbe ist sicher auf dem Rückzuge an die Leitung geflogen. (Wenn Anfang Februar für östliche Population schon Rückzug angenommen wird, können Februar-Vögel aus dem Untermaingebiet nicht mehr als Ueberwinterer gelten.)

## Wo liegen nun die Winterquartiere der Stare?

Wie schon eingangs erwähnt, sind die klimatischen Verhältnisse der Untermainebene, sowie des Mainzer Beckens, ungewöhnlich günstig, dazu kommt, daß das Gebiet von einem Kranz von Bergen, wie Odenwald, Spessart, Vogelsberg und Taunus eingeschlossen wird und so vor rauhen Nord- und Ostwinden einen gewissen Schutz genießt, während andererseits die warmen Süd- und Westwinde ungehindert durch die Rheinebene aufwärts ins Maintal eindringen können. So finden die hier überwinterten Vögel meist offenes Land, in dem eine geschlossene Schneedecke sich höchstens wenige Tage hält. Dadurch sind die Nahrungsquellen den Winter über offen und Flußränder wie Main und Rhein mit ihren Wiesen stets zahlreich bevölkert. Infolgedessen ist wohl der Zugtrieb der hier erbrüteten Stare mehr oder weniger erloschen, da es sich für sie erübrigt, aus ihrer Heimat abzuwandern und günstigere Gegenden aufsuchen zu müssen. Wir kennen dieses, sagen wir Anpassungsvermögen, von der Amsel her, die fast restlos Ueberwinterer geworden ist; der Star ist auf dem besten Wege dazu, wenigstens im hiesigen Gebiet. Leider war mir nicht möglich, infolge techn. Schwierigkeiten das Material von Wiederfängen bezw. Funden im Arbeitsgebiet der Vogelwarte Helgoland außerhalb unseres Beringungsbereiches zu erhalten, was ein vollkommeneres Bild über den Verbleib Mitteldeutscher Stare ergeben hätte, doch das soll eine spätere Arbeit nachholen und ergänzen.

### Brutzeit der Stare.

Den folgenden Daten sind Beobachtungen aus dem Jahre 1935 zu Grunde gelegt. Schwankungen und Verschiebungen, die wohl von der Witterung bedingt sind, kommen vor. So kann man in manchen Jahren schon fast flügge Stare bereits am 4. Mai feststellen und in andern Jahren erst am 13. Mai.

- 10. April: Beginn des Nestbaues. Halme und Federn werden eingetragen, in einigen viel, in anderen wieder kaum, daß sie den Boden bedecken,
- 15. April: Volles Gelege, meist 4, in nassen Jahren aber 4—6 Eier.
- 29. April: Jungstare von 1—2 Tagen,
- 10. Mai: Beringung der Jungstare, 10—11 Tage alt.
- 20. Mai: Jungstare verlassen die Höhle, die noch des Öftern einige Tage wieder aufgesucht wird, insbesondere nachts.

### Zweite Brut der Stare.

- 23. Mai: 1. Ei,
- 27. Mai: volles Gelege, meist 3—4 Eier,
- 10. Juni: Jungstare von 1—2 Tagen,
- 20. Juni: Beringung der Jungstare im Alter von 10—11 Tagen,
- 30. Juni: Jungstare verlassen die Höhle.

Am 20. Juni z. B. beringte ich in denselben Höhlen zum 2. Male 10 bis 11 Tage alte Stare: Nehmen wir an, daß am 22. Mai die Jungstare der vorigen Brut endgültig die Höhlen verlassen haben, so müßte am folgenden Tage von den neuen Besitzern der Höhle nach vorstehender Aufstellung auch schon das erste Ei gelegt sein, das unmöglich von den ersten Eltern stammen kann, die ja da noch ihre Brut zu betreuen und zu führen haben. Außerdem sind wohl die männlichen Stare stark in der Überzahl und so dürften nicht alle Männchen ein Weibchen finden, um ein Brutgeschäft betreiben zu können. Ich selbst fing während meiner 6jährigen Beringung von Staren noch nie einen Altstar, der ein zweimaliges Brüten einwandfrei beweisen würde, obschon ich regelmäßig auf dem Haupt- und Südfriedhof in dieser Zeit Jahr für Jahr etwa 100 Stare beringe. So werden sich die Junggesellenstare zu Flügen zusammenschlagen und gemeinsam das Land durchstreifen. Denn wie soll man sich erklären, daß z. B. am 29. April 1937 abends gegen 7 Uhr etwa 100 Stare in schnellem Fluge über der Stadt zu sehen waren, die in südöstlicher Richtung flogen, also doch zu einer Zeit, da die Stare sich längst bei ihrem Brutgeschäft befinden.

Von Nestjung beringten Staren wurden schon im darauffolgenden Jahre 3 Stare an ihrem Geburtsort brütend gefunden und zwar alle drei Anfang Mai, wovon der jüngste Star erst 11 Monate und 9 Tage alt war. Brütende Stare können übrigens unbedenklich gegriffen werden; sofern sie Junge im Nest haben, verlassen sie diese nicht, wohl aber Gelege, die, trotz aller von mir angewandten Vorsicht, wie Einschlüpfenlassen ins Höhlenloch und Verdunkeln, verlassen wurden.

Eine Eigentümlichkeit möchte ich noch erwähnen, für die ich mir aber noch keine rechte Erklärung weiß. In feuchten Frühjahren zieht der Star mehr Junge groß als in trockenen Jahren. Was mag ihn wohl dazu bewegen? Ich nehme an, daß die Ernährungsverhältnisse dabei eine große Rolle spielen. Jedenfalls machte ich die Beobachtung, daß die Brut in nassen Jahren besser und kräftiger, sowie vor allem auch zahlreicher ist als in trockenen Jahren. Die Regel ist bei Starenbruten durchschnittlich 4 Stück, im vorigen nassen Frühjahr waren es aber, um nur ein Beispiel anzuführen, durchschnittlich 5–6 Stück in einem Kasten. In trockenen Jahren sind es meist nur 3–4 Stück, die erbrütet werden. Während die Entwicklung der Schwalben und Lerchen z. B. viel Wärme voraussetzt, erleichtert anscheinend die feuchte Witterung dem Star die Nahrungssuche.

Daß im September der Nisthöhlenbesuch erneut einsetzt und dann ein Treiben in den Kästen herrscht wie im Frühling, kann ich erneut bestätigen.

Vorliegende Arbeit kann natürlich nicht als eine endgültig abschließende gedacht sein, doch wollte ich versuchen, über die Brutbiologie und die Zugverhältnisse der Stare im Maingau einigermaßen Klarheit zu schaffen, auf deren Grundlagen sich weiter aufbauen läßt.

An dieser Stelle sei Herrn Dr. E. Schütz, Vogelwarte Rositten, sowie den Herren C. Jitschin-Oppeln und Hg. Ecke-Tschammendorf und den Herren Seb. Pfeifer und H. Lambert für die bereitwillige Ueberlassung des stellenweise angeführten Materials u. Ihre Unterstützung herzlichst gedankt

Alfred Efferb.

Auch ich neige zu der Ansicht, daß die Ernährungsverhältnisse bei einigen Arten, wie z. B. beim Mäusebussard, bei unseren Eulen, beim Turmfalke, Eichelhäher und bei der Saat- und Rabenkrähe Einfluß auf die Höhe des Geleges haben. Beim Star könnte man die in nassen Jahren höheren Gelege als einen naturgemäßen Ausgleich betrachten, der durch das Eingehen vieler Jungstare bei lang anhaltender Nässe notwendig ist. Seb. Pfeifer.

## Vom Zug der Mönchsgrasmücke *Sylvia a. atricapilla* (L.) im Untermaintal.

Über den Zug der Mönchsgrasmücke aus dem Untermaintal ist bis jetzt noch wenig bekannt. Dies veranlaßt mich, alle auf diesem Gebiet bisher erzielten Ergebnisse im nachfolgenden einmal kurz zusammenfassend zu behandeln. Von etwa 500 Beringungen sind bis Ende 1937 – 21 Rückmeldungen, davon 5 Fernfunde, die unser Beringungsgebiet betreffen, zu verzeichnen. Wohl ist dies ein sehr schöner Erfolg, aber noch lange nicht ausreichend, um die Zugverhältnisse dieser Art restlos zu klären. Außerdem soll diese kleine Arbeit die anderen Mitarbeiter anregen, bei der Beringung sich dieser Art besonders anzunehmen.

### Fernfunde.

1. H 852146 ber. ad.: 17. 6. 30 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. im Oktober 30 in Rümelingen/Luxemburg, 300 km SW.
2. H 852462 ber. ad.: 13. 9. 30 in Ffm.-Oberrad, von B. Steyer; gesch. am 18. 9. 30 in Brescia/Italien, 500 km S.
3. H 80768 a ber. juv.: 27. 8. 31 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; tot gef. am 25. 3. 33. – 100 km SO von Algier/Afrika, 1600 km SSW.
4. H 8155486 ber. juv.: 23. 8. 35 in Buchhof/Witbg. von W. Müller-Schnee; tot gef. am 14. 1. 37 in Guelma, Algerien/Nordafrika, 1500 km SSW.
5. H 8157398 ber. pull.: 27. 5. 36 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gesch. am 31. 1. 37 bei Tramagal/Portugal, 1700 km SW.

### Heimatsfunde.

6. H 800728 ber. ad.: 23. 7. 28 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 6. 5. 30 dortselbst von K. Löchner.

7. H801790 ber. pull.: 7. 6. 29 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. am 14. 4. 30 in Ffm.-Ost, von H. Rotter, 2 km W.
8. H844871 ber. pull.: 25. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von K. Löchner; gef. u. freigel. 11. 7. 31 u. 12. 6. 32 dortselbst von H. Lambert.
9. H851761 ber. pull.: 21. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 24. 4. 32 dortselbst vom Beringer.
10. H851917 ber. pull.: 22. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von K. Löchner; gef. u. freigel. 8. 8. 31 dortselbst von H. Lambert.
11. H8079449 ber. juv.: 19. 9. 34 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; gef. u. freigel. 22. 9. 35 dortselbst vom Beringer.
12. H8079797 ber. juv.: 4. 7. 34 in Ffm.-Fechenheim, vom F. Mack; gef. u. freigl. 10. 8. 35 dortselbst von H. Lambert.
13. H8157703 ber. pull.: 14. 6. 36 in Ffm.-Fechenheim, von W. Henkel; gef. u. freigel. 11. 9. 36 dortselbst von S. Pfeifer, 1 km W.
14. H8079144 ber. pull.: 16. 5. 34 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 8. 6. 37 in Ffm.-Riederwald, von K. Ohlis, 2 km W.

### Zusammenfassung.

Die Fernfunde der Mönchsgrasmücken ergeben eine südwestliche bis südliche Zugrichtung. Ein im September ad. beringter Vogel (Nr. 2) wird nach 5 Tagen schon in Oberitalien geschossen. Im Oktober befindet sich eine Mönchsgrasmücke in Luxemburg (Nr. 1), eine andere im Januar in Portugal (Nr. 5), und eine weitere in Nordafrika (Nr. 4) im zweiten Winter. Ein zweijähriger Vogel befindet sich noch im März (Nr. 3) in Nordafrika. — Als Winterquartier unserer Mönchsgrasmücken aus dem Untermaintal kann außer Nordafrika wohl auch schon Portugal und Südspanien angenommen werden. Ferner beweisen 7 Wiederfänge unbedingte Heimattreue sowohl bei Jung- als auch bei Altvögeln. Bei Wiederfund Nr. 11 besteht die Möglichkeit, daß der Vogel als Durchzügler beringt auf seinem zweiten Herbstzug wieder denselben Weg gewandert ist, während Fund Nr. 13 beweist, daß im September die Mönchsgrasmücken noch zum Teil in ihrer deutschen Heimat sind. Höchstes bisher festgestelltes Alter: 3 Jahre (Nr. 14).

H. Lambert.

## Wiederfunde beringter Feldsperlinge *Passer m. montanus* (L.) im Untermaintal.

In der Annahme, daß der Feldsperling kein Zugvogel sei, war man der Ansicht gewesen, daß die Beringung dieser Art aus ebendiesem Grunde zwecklos sei. Daß dies aber nicht der Fall ist, und daß die Beringung, auch von Stand- und Strichvögeln, sofern dieselbe planmäßig durchgeführt, und durch Wiederfänge dauernd kontrolliert werden kann, sehr schöne Erfolge zu verzeichnen hat, und zur Klärung mancher biologischen Frage beiträgt, soll in nachfolgenden Ausführungen veranschaulicht werden. So hat man durch planmäßig durchgeführte Massenberingungen von Feldsperlingen im Untermaintal die Feststellung gemacht, daß Jungvögel teilweise ausgedehnte Wanderungen unternehmen, während die Altvögel vorwiegend Standvögel sind. Von etwa 1000 Beringungen liegen bis jetzt folgende 32 Wiederfunde vor:

### Wiederfunde von Altvögeln.

1. H853848 ad.: 28. 1. 31 Ffm.-Süd; 8. 1. 33 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
2. H853874 ad.: 18. 2. 31 Ffm.-Süd; 26. 5. 31 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
3. H83411a ad.: 26. 2. 32 Bergen b. Ffm.; 25. 12. 32 gesch. b. Vilbel 2 km N.
4. H857981a ad.: 28. 1. 34 Bergen b. Ffm.; 27. 5. 34 gef. u. freigel. in Bergen.
5. H857987a ad.: 3. 4. 34 Bergen b. Ffm.; 6. 5. 35 v. Kaye gef. in Bergen.
6. H8151562 ad.: 22. 2. 36 Bergen 25/28. 3., 10. 4., 15. 5. 36 gef. u. freigel. in Bergen.
7. H8156614 ad.: 25. 2. 36 Enkheim; 2. 6., 2. 8. 36 gef. u. freigel. in Enkheim.
8. H863253a ad.: 3. 2. 34 Ffm.-Fechenheim; 4. 5. 34, 12. 2. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.

9. H 863305a ad.: 25. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; 27. 6. 34, 6. 1. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.
10. H 863370a ad.: 20. 7. 33 Ffm.-Fechenheim; 16. 6. 35 gesch. in Fechenh.
11. H 8078110 ad.: 1. 7. 34 Ffm.-Fechenheim; 15. 5. 35 gesch. in Fechenh.
12. H 8081644 ad.: 30. 12. 34 Ffm.-Fechenheim; 20. 1., 3. 5. 35 gefangen und freigel. Ffm.-Fechenheim.

Diese Wiederfunde zeigen, daß die Altvögel an ihrem einmal gewählten Brutort festhalten, und auch noch nach der Brut trotz der Schwarmbildung auch während des Winters in der Nähe desselben bleiben. Alle Wiederfunde bisher bringter Altvögel liegen in nächster Nähe ihres Beringungs-ortes. Wenn auch Nr. 3 in 2 km Entfernung wieder angetroffen wurde, so ist dies als durchaus normal zu betrachten. Beobachtungsgemäß streifen ja die alten Feldsperlinge den ganzen Tag über in der Umgebung ihres Brutortes umher, und besonders in den Wintermonaten werden die täglichen Ausflüge infolge der Futterknappheit weiter ausgedehnt als zur Zeit der Brutpflege. Am Abend aber gehen sie in ihre Nisthöhlen oder nächtigen in einer sich in der Nähe derselben befindlichen Hecke und bilden so Schlafgesellschaften.

### Wiederfunde bringter Jungvögel.

13. H 8157340 pull.: 14. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; 23. 6. 36 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim.
14. H 82246a pull.: 30. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; 12. 10. 31 gef. Heusenstamm 15 km S.
15. H 8078050 pull.: 28. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; 18. 10. 34 gesch. Enkheim, 3 km N.
16. H 851965 pull.: 12. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; 11. 10. 30 gef. Unterscheidenlhal in Baden, 100 km SO.
17. H 8078555 pull.: 22. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim, 3 km S.
18. H 863311a pull.: 27. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 34 gef. Sülzdorf bei Würzburg, 120 km SO.
19. H 8078553 pull.: 25. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; 6. 2. 35 gef. u. freigelassen Bischofsheim Kreis Hanau, 4 km O.
20. H 8078009 pull.: 14. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 2. 4. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim; 2 km O.
21. H 857774a pull.: 23. 5. 33 Bergen b. Ffm.; 12. 2. 35 gesch. Bobenhausen i. Oberhessen, 60 km N.
22. H 82014a pull.: 3. 6. 31 Bergen b. Ffm.; 2. 5. 32 gef. u. freigel. 2. 3. 33 gesch. Enkheim, 2 km S.
23. H 814452 juv.: 19. 6. 30 Groß-Auheim; 20. 10. 30 gesch. Hanau, 7 km NW.
24. H 852871 juv.: 18. 12. 30 Ffm.-Fechenheim; 12. 4. 31 Lohrweiler/Rheinpfl. 130 km SSW.
25. H 8082251 juv.: 5. 1. 35 Ffm.-Fechenheim; 25. 5. 35 gesch. Bendeleben b. Sondershausen/Thür., 250 km NO.
26. H 856723a juv.: 19. 9. 32 Dörnigheim; 10. 12. 35 gesch. Hochstadt, 4 km N.
27. H 8008929 juv.: 17. 9. 33 Dörnigheim; 25. 12. 35 tot gef. Ffm., 8 km W.
28. H 8008813 juv.: 29. 8. 33 Dörnigheim; 14. 3. 34 gesch. Harreshausen Hessen, 40 km S.
29. H 8078308 juv.: 11. 9. 34 Dörnigheim; 8. 10. 34 gesch. Hanau, 6 km O.
30. H 8081889 juv.: 7. 9. 34 Dörnigheim; 17. 2. 35 tot gef. Ffm.-Fechenheim, 6 km W.
31. H 8157878 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 19. 9. 36 Gemmingen i. Baden, 140 km S.
32. H 8157884 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 29. 1. 37 gesch. Groß-Welzheim, 40 km SO.

Im Gegensatz zu den Altvögeln sehen wir an den jung im Nest bringten Feldsperlingen, daß die Jungvögel, nachdem sie selbständig geworden sind, z. T. die engere Heimat verlassen. Es kommt infolge des stark ausgebildeten Gesellschaftstriebes bald zu Schwarmbildungen, die im



August ihren Höhepunkt erreichen und sich besonders auf den Getreidefeldern sehr unangenehm bemerkbar machen. Am Abend vereinigen sich die Schwärme in dichten Hecken oder in den Schilfbeständen der Mainufer zur gemeinschaftlichen Nachtruhe. Die Stärke der Schwarmbildungen und der Ansammlungen an den Schlafplätzen ist stark von den Nahrungsverhältnissen der betreffenden Gebiete abhängig. Mit der Verschlechterung der Futterlage verschwindet auch der größte Teil der Feldsperlinge aus der Gegend. Wenn es auch in den ersten Wochen nur ein mehr oder weniger örtliches Streichen ist, so führt es im Laufe des Winters, bezw. bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Lebensjahr, zu ziemlich ausgedehnten Wanderungen. Mit Nahrungssorgen im Winter, mit Beginn des Fortpflanzungstriebes im Frühjahr und auf der Suche nach einer geeigneten Niststätte, werden von der Geburtsheimat entfernte Gebiete besiedelt und hier beginnt erst die Ortstreue. Bemerkenswert sind die Funde Nr. 16, 18, 21, 24, 25 und 31, die beweisen, daß auch der Feldsperling, wenn auch nur im ersten Lebensjahr, z. T. größere Wanderungen ausführt, als dies z. B. bei unseren Kohl- und Blaumeisen der Fall ist. Hinsichtlich der Richtung des Zuges oder besser gesagt des Schwärmens scheint er wenig oder garnicht gebunden. So wanderte Nr. 24 vom Dezember bis April in südwestlicher Richtung, dagegen Nr. 25 in ungefähr derselben Zeit nach NO.

Zusammengefaßt ergeben diese Feststellungen folgenden Schluß:

Die alten Vögel sind Heimat- und Ortstreue, und können fast ausschließlich als Standvögel angesprochen werden, während die Jungvögel fast durchweg bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Jahr in der näheren und weiteren Umgegend umherstreifen, und dabei beachtliche Entfernungen zurücklegen. Nach meinen Beobachtungen ist ein Zurückkehren der abgewanderten Jungvögel in die engere Geburtsheimat so gut wie nicht bekannt. — Soweit die Ausführungen über die Feldsperlinge im Untermaintal. — Die Frage über das Verhalten der Feldsperlinge in den nördlichen und östlichen Gebieten Deutschlands bleibt durchaus offen, desgleichen auch inwieweit die Fähigkeit einer Fernorientierung bei den sesshaften Altvögeln, — denn solche sollten vorerst zu Verfrachtungsversuchen herangezogen werden, — vorhanden ist.

H. Lambert.

## Ornithologisches Allerlei.

### Schmalschnäbliger Wassertreter (*Phalaropus lobatus* L.) auf dem Homburger Kurparkteich.

Am 25. August 1937 wurde ich von einem Parkaufseher benachrichtigt, daß ein fremder Schwimmvogel auf dem Teich sei. Als ich dort ankam, konnte ich einen kleinen schneppenartigen Vogel beobachten, der auf der Wasseroberfläche herumschwamm und Insekten aufnahm, aber nie tauchte. Garteninspektor Oberüber und ich bestiegen ein Boot und ruderten auf den Vogel zu, der nicht scheu war und uns bis auf 2 Meter herankommen ließ. Ich konnte also das Tier aus nächster Nähe betrachten und feststellen, daß sich sein Gefieder in tadellosem Zustand befand und daß es sich nicht um ein aus der Gefangenschaft entflohenes Exemplar handelte. Ich sprach den Vogel als schmalschnäbligen Wassertreter an, der sein Herbstkleid trug. Diese in Norwegen, auf Island und Nowaja Semlja lebende Vogelart berührt auf dem Zuge die deutschen Küsten, ist aber im Binnenlande nur äußerst selten anzutreffen. Werner Sunkel („Die Vogelfauna von Hessen“ S. 77) bringt nur zwei Nachweise über das Vorkommen dieses Vogels in unserem Gebiet, und zwar führt er ein am Main bei Offenbach am 2. 9. 1805 erlegtes Stück an, von dem Meyer und Wolf berichten; ferner ein zweites Exemplar, das 1855 von Dr. Bruch bei Mainz beobachtet wurde.

Der auf dem Homburger Parkteich erscheinende Durchzügler blieb 5 Tage und war von morgens bis abends unermüdetlich mit dem Fang von